

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 12. Juli 1946, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock.

Anwesend : HH. Prof. Delaquis, Präsident, W. Gürtler, Vizepräsident,
Ing. von Schulthess, Quästor; Fräulein M. Alioth, Frau
Dr. Langner; HH. Pfarrer Etter, Oberst Feldmann, National-
rat Keller, Chs. Schürch, Ständerat Stähli, M. Syz,
Nationalrat Wick; W. Ammann, Sekretär.

Entschuldigt: HH. Oberst Dr. M. Antonini, Staatsrat Brandt, Doyen
Membrez, Direktor Saxer, Domherr Zurkinden.

Traktenden :

1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Jahresbericht 1945
 4. Jahresrechnung 1945
 5. Entwurf eines Bundesgesetzes über die Alters-
und Hinterlassenenversicherung
 6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
 7. Mitteilungen
 8. Verschiedenes
-

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 12. Juli 1946, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock.

Anwesend : HH. Prof. Delaquis, Präsident, W. Gürtler, Vizepräsident,
Ing. von Schulz, Kass., Quästor; Fräulein M. Alioth, Frau
Dr. Langner, HH. Pfarrer Etter, Oberst Feldmann, National-
rat Kaller, Cha. Schürch, Ständerat Stähli, M. Syz,
Nationalrat Wick; W. Ammann, Sekretär.

Entschuldigt: HH. Oberst Dr. M. Antonini, Staatsrat Brandt, Doyen
Membrez, Direktor Saxer, Domherr Zurkinden.

Traktanden :

1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Jahresbericht 1945
 4. Jahresrechnung 1945
 5. Entwurf eines Bundesgesetzes über die Alters-
und Hinterlassenenversicherung
 6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
 7. Mitteilungen
 8. Verschiedenes
-

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. März 1946 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandte Bericht des Sekretärs hat folgenden Wortlaut:

- Appenzell I.Rh.: Landammann Dr. C. Rusch, Präsident des Kantonal Komitees seit der Gründung, ist am 29. April 1946 gestorben. Als sein Nachfolger wurde Nationalrat Dr. Albert Broger in Appenzell gewählt.
- Baselland: Am 19. Juni besuchte Frau Müller-Senglet, Kassierin des Kantonal Komitees, den Z.-S. zur Besprechung verschiedener Stiftungsfragen.
- Neuchâtel: Am 13. Juni nahm der Z.-S. an einer Sitzung des Kantonal Komitees in Auvornier teil und besprach am 14. Juni mit dem Präsidenten, Pfarrer G. Vivien, verschiedene Stiftungsfragen.
- Schwyz: Am 1. Juni nahm der Z.-S. an einer Sitzung des Schwyzer Kantonal Komitees im Regierungsgebäude in Schwyz teil.
- Ticino: Am 6. April nahm der Z.-S. an einer Sitzung des Tessiner Kantonal Komitees in Lugano teil und besprach mit dem Präsidenten, Dr. Airoldi, der Sekretärin, Frau Savic-Casella und Dr. Martini, Sekretär des kant. Departements des Innern, verschiedene Stiftungsfragen.
- Vaud: Am 12. April nahm der Z.-S. an einer Sitzung des Waadtländer Kantonal Komitees in Lausanne teil.
- Zürich: Am 26. Juni nahm der Z.-S. an einer Sitzung des Zürcher Kantonal Komitees teil.

Der Sekretär ergänzt den schriftlichen Bericht durch Mitteilungen über die Stimmung in verschiedenen Kantonal Komitees in bezug auf die infolge der Einführung der Uebergangsordnung entstandene Situation und die Aussichten der diesjährigen Sammlung. Erfreulicherweise hat bisher kein Kantonal Komitee auf die Durchführung der Sammlung verzichtet. Immerhin stösst die Sammlung in verschiedenen Kantonen auf Widerstand, weil weite Volkskreise glauben, sie sei überflüssig geworden. Auf jeden Fall ist mit einem empfindlichen Rückgang des diesjährigen Sammlungsergebnisses zu rechnen. Jedoch mehren sich die Anzeichen, dass die durch die Einführung der Uebergangsordnung eingetretene Krise überwunden werden wird und eine wachsende Zahl

von Gesuchen gehen bei unseren Kantonalkomitees ein von alten Frauen und Männern, welche entweder keine oder eine zum Lebensunterhalt nicht ausreichende Rente gemäss Uebergangsordnung erhalten.

Das Direktionskomitee pflichtet der Auffassung des Sekretärs bei, dass sich angesichts dieser Lage vorläufig weitere Massnahmen, welche erwogen wurden, erübrigen und die Sammlungspropaganda im üblichen Rahmen stattfinden soll.

3. Jahresbericht 1945.

Der Bericht, dessen Abschnitte I - V den Mitgliedern vor der Sitzung in mettiertem Korrekturabzug zugestellt worden ist, wird abschnittsweise behandelt und mit ein paar redaktionellen Aenderungen genehmigt.

4. Jahresrechnung 1945.

Der Zentralquästor referiert über die im Korrekturabzug vorliegende und den anwesenden Mitgliedern ausgeteilte Rechnung.

Die Totaleinnahmen, die im Jahre 1943 Fr. 284'000.-- betragen, sind im Jahre 1944 auf rund Fr. 245'000.-- und im Berichtsjahre auf rund Fr. 200'000.-- gesunken. Diese Einnahmeverminderung ist durch kleinere "direkte Zuwendungen" in Form von Legaten und Schenkungen verursacht, welche 1945 nur etwa Fr. 60'000.-- ausmachten, gegenüber Fr. 100'000.-- im Vorjahre und über Fr. 137'000.-- im Jahre 1943. Die Einnahmen gingen um über 20% zurück, während die Ausgaben um über Fr. 10'000.-- gestiegen sind. Das mahnt zur Vorsicht!

Der Anteil der Zentralkasse an den kantonalen Sammelergebnissen ist um Fr. 1'100.-- zurückgegangen gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 53'880.--. Die Netto-Zinseingänge sind mit Fr. 82'650.-- um rund Fr. 5'000.-- kleiner als im Vorjahr. Die Entnahme aus dem N.-R.-Fonds diente zur teilweisen Bestreitung der zusätzlichen Fürsorgebeiträge. Die in der letztjährigen Julisitzung bewilligte Ueberweisung von Fr. 10'000.-- aus dem N.-R.-Fonds für Alterspflege in Berggegenden genügte nicht, sondern es wurden Fr. 2'070.-- mehr verwendet, sodass das Konto "Altersfürsorge in Berggegenden" mit total Fr. 12'070.-- be-

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 12. Juli 1946, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock.

Anwesend : HH. Prof. Delaquis, Präsident, W. Gürtler, Vizepräsident,
Ing. von Schulthess, Quästor; Fräulein M. Alioth, Frau
Dr. Langner; HH. Pfarrer Etter, Oberst Feldmann, National-
rat Keller, Chs. Schürch, Ständerat Stähli, M. Syz,
Nationalrat Wick; W. Ammann, Sekretär.

Entschuldigt: HH. Oberst Dr. M. Antonini, Staatsrat Brandt, Doyen
Membrez, Direktor Saxer, Domherr Zurkinden.

Traktanden :

1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Jahresbericht 1945
 4. Jahresrechnung 1945
 5. Entwurf eines Bundesgesetzes über die Alters-
und Hinterlassenenversicherung
 6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
 7. Mitteilungen
 8. Verschiedenes
-

von Gesuchen gehen bei unseren Kantonalkomitees ein von alten Frauen und Männern, welche entweder keine oder eine zum Lebensunterhalt nicht ausreichende Rente gemäss Uebergangsordnung erhalten.

Das Direktionskomitee pflichtet der Auffassung des Sekretärs bei, dass sich angesichts dieser Lage vorläufig weitere Massnahmen, welche erwogen wurden, erübrigen und die Sammlungspropaganda im üblichen Rahmen stattfinden soll.

3. Jahresbericht 1945.

Der Bericht, dessen Abschnitte I - V den Mitgliedern vor der Sitzung in mettiertem Korrekturabzug zugestellt worden ist, wird abschnittsweise behandelt und mit ein paar redaktionellen Aenderungen genehmigt.

4. Jahresrechnung 1945.

Der Zentralquästor referiert über die im Korrekturabzug vorliegende und den anwesenden Mitgliedern ausgeteilte Rechnung.

Die Totaleinnahmen, die im Jahre 1943 Fr. 284'000.-- betragen, sind im Jahre 1944 auf rund Fr. 245'000.-- und im Berichtsjahre auf rund Fr. 200'000.-- gesunken. Diese Einnahmeverminderung ist durch kleinere "direkte Zuwendungen" in Form von Legaten und Schenkungen verursacht, welche 1945 nur etwa Fr. 60'000.-- ausmachten, gegenüber Fr. 100'000.-- im Vorjahre und über Fr. 137'000.-- im Jahre 1943. Die Einnahmen gingen um über 20% zurück, während die Ausgaben um über Fr. 10'000.-- gestiegen sind. Das mahnt zur Vorsicht!

Der Anteil der Zentralkasse an den kantonalen Sammelergebnissen ist um Fr. 1'100.-- zurückgegangen gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 53'880.--. Die Netto-Zinseingänge sind mit Fr. 82'650.-- um rund Fr. 5'000.-- kleiner als im Vorjahr. Die Entnahme aus dem N.-R.-Fonds diente zur teilweisen Bestreitung der zusätzlichen Fürsorgebeiträge. Die in der letztjährigen Julisitzung bewilligte Ueberweisung von Fr. 10'000.-- aus dem N.-R.-Fonds für Alterspflege in Berggegenden genügte nicht, sondern es wurden Fr. 2'070.-- mehr verwendet, sodass das Konto "Altersfürsorge in Berggegenden" mit total Fr. 12'070.-- be-

lastet werden musste.

Bei den Ausgaben sind die Verwaltungsspesen wegen der Besoldungen um rund Fr. 900.-- gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Die Propagandakosten betragen dafür Fr. 1'600.-- weniger als im Vorjahr, nämlich Fr. 18'847.--. Die Vergabungen an Altersheime im Totalbetrage von Fr. 22'000.-- entsprechen den von der letztjährigen Abgeordnetenversammlung bewilligten Beiträgen. Als Fürsorgebeiträge bewilligte die Abgeordnetenversammlung von 1944 einen Betrag von Fr. 90'000.--, der auch ziemlich genau verausgabt wurde, wenn auch die einzelnen Posten vom Budget etwas abweichen. Die Spenden an Auslandsschweizer z.B. erreichten nicht den budgetierten Betrag von Fr. 5'000.--, da von Bundeswegen die dafür erforderlichen grossen Beträge zur Verfügung gestellt wurden und der Bund auf unsere bescheidene Mithilfe verzichtete.

Unter den Aktiven der Bilanz ist das Wertschriften-Portefeuille gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 170'000.-- auf Fr. 2'700'000.-- angewachsen. Der Kurswert per 31. Dezember 1945 liegt über dem ausgewiesenen Buchwert; eine gewisse stille Reserve für künftige Eventualitäten ist vorhanden.

Passiven im eigentlichen Sinn sind bloss die transitorischen Posten. Mit Ausnahme des Stiftungsgutes sind die einzelnen Konten auf der Passivseite zweckgebunden. Das Büro beantragt folgende interne Ueberweisungen: Die Zeitschriftrechnung hat pro 1945 mit einem Ueberschuss von rund Fr. 12'700.-- abgeschlossen. Dieses schöne Ergebnis ist weitgehend eine Folge der Arbeit des Zentralsekretariates. Zu Lasten des Konto Zeitschrift soll daher ein Betrag von Fr. 10'000.-- dem Konto "Fonds für Angestelltenfürsorge" überwiesen werden. Ferner sollen zu Lasten des N.-R.-Fonds wie letztes Jahr Fr. 10'000.-- für "Altersfürsorge in Berggegenden" und Fr. 20'000.-- für "zusätzliche Fürsorgebeiträge" überwiesen werden.

Die Zinsen des separat aufgeführten "Fonds der Freunde unserer Bergtäler" wurden wie bisher dem Konto "Altersfürsorge

in Berggegenden* gutgeschrieben. In der Rechnung Bundes-Subvention figurieren wie letztes Jahr Fr. 3'000'000.--, d.h. Fr. 2'500'000.-- plus zusätzliche Fr. 500'000.--, welche uns vom Bund zur Verteilung unter die Kantonalkomitees überwiesen wurden. Der Saldo konnte um den Betrag der Zinsen geäufnet werden.

Der vorliegende Rechnungsentwurf wurde von der Treuhandstelle eingehend geprüft und als richtig erkannt.

Der Präsident dankt dem Zentralquästor herzlich für seine Ausführungen und für seine Arbeit.

Das Direktionskomitee nimmt die Rechnung, unter Gutheissung der vom Büro vorgeschlagenen internen Ueberweisungen, zu Händen der Abgeordnetenversammlung ab.

5. Entwurf eines Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung.

Der Präsident hat im Anschluss an die letzte Sitzung mit Direktor Saxer die Frage erörtert, wie sich die Bundessubvention nach Inkrafttreten der Alters- und Hinterlassenenversicherung gestalten werde. Auf Wunsch von Direktor Saxer fand darüber am 5. April 1946 eine Bureausitzung mit ihm statt. Bundesrat Dr. Stampfli hat sich mit dem Vorschlag von Direktor Saxer einverstanden erklärt, einen entsprechenden Artikel in die Schluss- und Vollzugsbestimmungen des Gesetzentwurfes aufzunehmen. Direktor Saxer ist der Auffassung, dass unserer Stiftung der bisherige Bundesbeitrag von Fr. 3 Millionen jährlich zukommen sollte. Die nationalrätliche Kommission hat, wie Direktor Saxer dem Präsidenten soeben mitteilte, den Art. 103 des Gesetzentwurfes, welcher dem Bundesrat die Befugnis gibt, den schweizerischen Stiftungen "Für das Alter" und "Pro Juventute" Bundesbeiträge zu gewähren, gutgeheissen.

Der Präsident spricht Direktor Saxer und Bundesrat Stampfli den wärmsten Dank für ihr Entgegenkommen und ihre verständnisvollen Bemühungen aus.

6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden.

Der Sekretär bemerkt einleitend, dass die Zahl der Beitragsgesuche, welche während der Kriegsjahre sich stark verringert hatte, weiter zunimmt und sich ein vermehrtes Bedürfnis nach Errichtung und Ausbau von Altersheimen geltend macht.

Das Altersheim Bündner Oberland Compadias, welchem die letztjährige Abgeordnetenversammlung eine erste Beitragsrate von Fr. 5'000.-- bewilligt hat, ist nun eröffnet. Wir haben einen zweiten Beitrag von Fr. 5'000.-- für dieses Jahr in Aussicht gestellt, dessen Ausrichtung unbedingt notwendig ist, um die Finanzierung sicherzustellen.

Der Foyer romand pour aveugles âgés et isolés Chêne-Bougeries bei Genf, welchem wir 1932 einen Gründungsbeitrag von Fr. 5'000.-- gewährt hatten, war mit Platz für 15 alte Blinde sehr bescheiden dimensioniert. Es erstaunt daher nicht, wenn sich heute das Bedürfnis nach einer Erweiterung der Plätzezahl auf 25 fühlbar macht. Die Kosten dafür sowie für die nötigen Räumlichkeiten für das Personal sind natürlich heute beträchtlich, sodass ein grösserer Beitrag angezeigt sein wird.

Das Evang. Altersheim "Churfürsten" Nesslau, welchem wir 1944 einen Beitrag von Fr. 5'000.-- für den Ankauf einer anstossenden geeigneten Liegenschaft geleistet haben, sieht vor derhand wegen den Bauschwierigkeiten von dem geplanten Neubau ab. Dagegen hat sich der Einbau eines Lifts für die gebrechlichen alten Insassen im ursprünglichen Heim als dringlich erwiesen. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 15'000.--. Ein angemessener Beitrag an diese im Interesse der Alten liegende Verbesserung scheint am Platze.

Das "Haus zur Heimat", Protest. Alters- und Pflegeheim Olten ist seit Jahren geplant. Der reform. Kirchengemeindeverein hat bereits im Jahre 1938 den Bauplatz für Fr. 54'500.-- gekauft. Eine besondere Stiftung ist gegründet worden, welche die auf

rund Fr. 400'000.-- veranschlagten Baukosten für das Heim, welches 40 - 50 namentlich gebrechliche alte Leute aufnehmen soll, zusammenzubringen sucht. Da die bestehenden Altersheime und Krankenhäuser ständig überfüllt sind, entspricht das Heim einem Bedürfnis. Ein Beitrag unserer Stiftung empfiehlt sich auch mit Rücksicht auf die glänzende Arbeit des Solothurner Kantonalkomitees und auf die bisher sich nicht bietende Gelegenheit, an ein Altersheim im Kanton Solothurn einen Beitrag zu gewähren.

Der Ricovero S.Rocco Morbio Inferiore erhielt 1944 einen Beitrag von Fr. 3'000.-- zum Ankauf eines anstossenden Landhauses, worin ein Heim für alte Männer eingerichtet werden sollte. Ursprünglich war ein Ausbau mit verhältnismässig geringen Kosten geplant. Neuerdings gelangt der Ricovero an uns mit einem Gesuch für einen Um- und Ausbau, deren Kosten auf Fr. 165'000.-- veranschlagt werden. Es wird sich bei näherer Prüfung der Pläne und des Voranschlags zeigen, ob und was für ein Beitrag in Frage kommt.

Der Ricovero Opera Charitas Sonvico, welcher bisher im Dachstock des erholungsbedürftigen Mitgliedern der Krankenkasse Konkordia dienenden Kurhauses untergebracht war und deshalb von uns im Jahre 1933 nur mit einem Beitrag von Fr. 1'500.-- bedacht werden konnte, soll nun das ganze bisherige Kurhaus einnehmen, das mit einem Aufwand von rund Fr. 300'000.-- für diesen Zweck umgebaut und erweitert werden soll. Da dieses Altersheim einer ganzen Reihe von Gemeinden der Region von Lugano unter Einschluss des Val Colla, einer der ärmsten Gegenden des Kantons, dient und der Pfarrer von Sonvico, Don Rovelli, Gewähr bietet für eine technisch befriedigende Durchführung, dürfte der Zeitpunkt für einen grösseren Beitrag der Zentralkasse gekommen sein.

Das Schweizerische Taubstummenheim für Männer Uetendorf, worin stets eine Anzahl alter Taubstummer versorgt sind, an deren Pension wir Kostgeldbeiträge leisten, muss einen elektrischen Herd anschaffen und die Küche gründlich renovieren.

Zum 25jährigen Bestehen erbittet Oberst Feldmann einen Beitrag an diese Kosten.

Oberst Feldmann dankt für den in Aussicht genommenen Beitrag und gibt näheren Aufschluss über die dem Schweiz. Taubstummenheim für Männer erwachsenden Kosten der dringend notwendigen Küchenrenovation.

Frau Dr. Langner freut sich über die Absicht, dem neuen Alters- und Pflegeheim in Olten einen Beitrag zu gewähren und befürwortet dieses Gesuch warm.

Vizepräsident W. Gürtler erinnert daran, dass wir dem Altersheim Churfürsten in Nesslerau schon zweimal einen Beitrag von je Fr. 5'000.-- gegeben haben. Immerhin hat er gegen einen kleineren Beitrag nichts einzuwenden.

Der Präsident fasst die Auffassung des Direktionskomitees dahin zusammen, dass der Sekretär beauftragt wird, die eingegangenen Gesuche näher zu prüfen und an der nächsten Sitzung Bericht und Antrag zu stellen.

7. Mitteilungen :

a) Der Sekretär gibt Kenntnis von zahlreichen Erkrankungen auf dem Sekretariat seit der letzten Sitzung und von der erfolgten Kündigung seitens der Buchhaltungsgehilfin. Mit Rücksicht auf den häufigen Wechsel der bisher als Buchhaltungsgehilfinen angestellten Diplomandinnen der Handelsschule, welche den begreiflichen Wunsch haben, sich anderweitig weiterzubilden, und auf die fortschreitende Ueberalterung des Personals haben Zentralquästor und Sekretär als Buchhaltungsgehilfin eine etwas ältere Mitarbeiterin gesucht, welche eher auf eine Lebensstellung tendiert und hoffen, diese in Fräulein Erna Bauer gefunden zu haben. Selbstverständlich musste ein höherer Gehalt bewilligt werden, dafür erhalten wir eine selbständige Mitarbeiterin mit rascher Auffassungsgabe, welche nötigenfalls im Fall von Erkrankungen in die Lücke treten kann.

b) Die Firma A. Baggenstos hat uns aus dem Geschäfts-

ergebnis eine Spende von Fr. 750.-- überwiesen.

c) Die Grossbäckerei Laubscher hat uns Fr. 1'000.-- überwiesen.

d) Die in Orselina verstorbene Frau Elsa von Soltau hat uns ein Legat von Fr. 2'000.-- vermacht, doch ist eine Reduktion zu gewärtigen, da wahrscheinlich der Pflichtteil der gesetzlichen Erben verletzt ist.

e) Die Erbschaft von Frau K. Leuthold-Balthazar konnte wegen der Tessiner Steuerbehörden noch nicht geteilt werden. Doch stellt uns der Testamentsvollstrecker die Liquidation des Nachlasses bis zum 1. Oktober in Aussicht.

f) Das Legat William Hirschfeld hat eine Reihe schwieriger Rechtsfragen aufgeworfen, welche den Sekretär seit der letzten Sitzung intensiv beschäftigten. Zu ihrer Abklärung besuchte er am 12. April den Greffier de Paix in Montreux-Planches sowie den Generalsekretär des waadtländischen Finanzdepartementes in Lausanne. Am 16. Mai begleitete er den Testamentsvollstrecker zu einer Konferenz mit dem erwähnten Generalsekretär in Lausanne zur Abklärung der Steuerfragen. Bis Ende April 1947 läuft die Frist für den von den Waadtländer Behörden verfügten Erbenruf. Bis dahin sollten die Rechts- und Steuerfragen erledigt sein und es wird sich zeigen, ob und in welchem Tempo der Transfer der bisher in Amerika gesperrten Dollarguthaben auf Grund des Abkommens von Washington möglich sein wird.

8. Verschiedenes.

Der Präsident teilt mit, dass Nationalrat Hirzel in Lausanne sich bereit erklärt hat, als Nachfolger des verstorbenen Nationalrat Rochat ins Direktionskomitee einzutreten.

Der Sekretär gibt Kenntnis von einem Schreiben von Erziehungsrat Brunner in St.Gallen, der als Nachfolger von Direktor Altherr den kürzlich gewählten neuen Präsidenten des st.gallischen Kantonalkomitees, Bezirksammann Tobler in St.Gallen, vorschlägt.

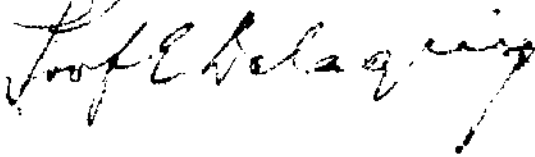
Das Direktionskomitee erklärt sich mit diesen Nominationen einverstanden.

Pfarrer Etter wünscht die Ausdehnung der Alterspflege von den Schützlingen der Stiftung auch auf die Bezüger der Altersrenten.

Der Präsident macht ihm auf eine entsprechende Abänderung des Beschlusses zur Förderung der Alterspflege durch die Abgeordnetenversammlung von 1944 aufmerksam. Der Sekretär wird ihm den abgeänderten Beschluss zusenden.

Schluss der Sitzung 4 Uhr.

Der Präsident:



Der Sekretär:

